

Im Rahmen der Generalsanierung unserer Liegenschaft in der Bahnhofstraße 52/54 wurden 2006/07 die **Auflagen der Gemeinde** zur Errichtung von **40 Autoabstellplätzen** auf 2 Ebenen im Innenhof umgesetzt. (Anm.: Ein vor 12 Jahren saniertes Haus mit 7 Wohneinheiten wurde dafür abgetragen). Die geschaffenen Parkflächen sind **ausschließlich über die Zufahrt Bahnhofstraße erreichbar** und entsprechend stark frequentiert. Zum nun aktuell geplanten FuZo Vorhaben in der unteren Bahnhofstraße bringen wir dringend nachfolgende Punkte kritisch zum Einwand:

- a) Verkaufspersonal, Praxisangestellten, Patienten, auswärtigen Familienangehörigen und Freunden bleibt die **Zufahrt auf unser Grundstück und den dort vorhandenen Parkmöglichkeiten verwehrt**. (Die Ärztekammer bspw. hat diesbezüglich auch entsprechende Stellungnahme eingereicht und **Bedingungen gesetzt**).
- b) Die zur Verfügung stehenden **Parkplätze können zukünftig zur Nutzung nicht mehr angeboten werden**. Abwanderungen wurden bereits angekündigt. Die Vermarktung der Objekte wird deutlich erschwert - **wir erwarten verstärkt Leerstände**.
- c) **Konflikte zwischen Anrainern und Fußgängern** sind vorprogrammiert und Erfahrungen von vergangenen Veranstaltungen, wie jüngst beim Brezensuppenfest (entsprechende schriftl. Beschwerde wurde eingebracht). Zusätzlich ist aber auch ein **Sicherheitsrisiko** damit verbunden, insbesondere für laufende und **spielende Kinder**, die sich in der Fußgängerzone in Sicherheit wiegen, und nicht mit Auto“Verkehr“ rechnen - auch das **sind Erfahrungen!**
- d) 100m weiter südlich entsteht eine **2-stöckige Tiefgarage mit Zufahrt über die Bahnhofstraße** was zu einer **Mehrbelastung der Bahnhofstraße** führt. (Ist dies **im vorhanden Verkehrsgutachten bereits berücksichtigt?**) Hier befindet sich die höchste Fußgängerdichte im gesamten Abschnitt. Eine heute einheitliche Straße wird damit zerstückelt und ungleichmäßig, ja willkürlich behandelt, geplant und gestaltet.
- e) Die vorliegende Gestaltung **unterstellt eine Parkraumzusammenlegung** mit dem angrenzenden City Center (dies würde wohlgermerkt vehement in bestehende Eigentumsverhältnisse eingreifen, was wir strikt ablehnen!) und ist **nicht für ein Durchfahren der Fußgängerzone geeignet** (die sog. schnelle Spur ist zu schmal dafür).

Anders als dargestellt (Fr. Bürgermeisterin sprach von „großer Zustimmung“ nach der Bürgerversammlung im Aug/21) gibt es erhebliche **Ablehnung im betroffenen Teilabschnitt** und den Wunsch nach alternativen und gesamtheitlich gedachten Konzepten (auch in Form einer Begegnungszone). Siehe dazu den **Bildbeleg im Anhang** zu einer in den letzten Tagen (nicht forcierten!) Petition in der unteren Bahnhofstraße, für die **mehr als 150 Personen gegen das aktuelle Projekt** unterschrieben haben.

Aus genannten Gründen werden wir daher **gegen dieses mehr als unstimmige Vorhaben mit geeigneten Mitteln entsprechend vorgehen** und sind auch bereit einen längeren Weg dafür zu bestreiten!

ERGÄNZENDE DARSTELLUNG

Entgegen aller Empfehlungen zur Planung und erfolgreichen Umsetzung einer Fußgänger- oder Begegnungszone einen frühzeitigen und engen **Bürgerbeteiligungsprozess** zu starten (im Web sind zahlreiche sehr positive Beispiele nachzulesen wie sowas durchgeführt werden kann), hat sich die Stadtführung bei diesem Vorhaben strikt gegen eine Einbindung der Bürger von Beginn an entschieden. Insbesondere die Betroffenen in der unteren Bahnhofstraße wurden hier zum Planungsstand FuZo mit Ausweichmanövern konsequent die letzten Monate hingehalten. Kritische Fragen und aufgezeigte, zu lösende Probleme nach der Projektvorstellung im August, blieben ungehört oder wurden unter den Teppich gekehrt. Gerade diese Personen, welche die Gegebenheiten vor Ort am besten kennen, werden aber über den Erfolg einer FuZo letztendlich maßgeblich entscheiden.

Wir möchten auch nochmal klarstellen, dass wir grundsätzlich eine Umgestaltung der Bahnhofstraße mehr als nur begrüßen – eine Attraktivierung für die Wörgler Bevölkerung mit einhergehender Verkehrsberuhigung im Kerngebiet sowie „grüne“ Zonen sind dringend erforderlich! Allerdings als gesamthafter und von allen Seiten beleuchteter, gemeinschaftlich getragener Ansatz für die **nicht zerstückelbare und einheitliche(!) Bahnhofstraße**, einem schlüssigen und „funktionierenden“ Verkehrskonzept für das Kerngebiet, und ohne Benachteiligung der dort lebenden und arbeitenden Menschen.

ANHANG

Bildbeleg zu den gesammelten Unterschriften gegen das Vorhaben.
(Die Unterschriften können auf Anfrage gerne eingesehen werden).